

Badminton Golf

Spielparcours für Groß und Klein

Vorbemerkung/Ziele

Das Federballspiel ist seit jeher eine der beliebtesten Freizeitgestaltung. Zwischen dem Spiel auf der grünen Wiese und dem leistungsorientierten Badminton in den verschiedenen Spielklassen bestehen natürlich Unterschiede. Doch haben alle Spieler einmal „klein“ angefangen. Es ist somit Ziel, Kinder möglichst früh für das Spiel mit dem Ball zu begeistern.

Die Spielform „Badminton Golf“ kann während einer Familienfreizeit, eines Spielfestes oder ähnlicher Veranstaltungen erfolgreich zur Mitgliederwerbung eingesetzt werden.

Ziele für diesen Spielparcours können sein:

- Spielmöglichkeit für Familien bieten
- Mitglieder werben
- Kinder begeistern
- Breitensportliche Turnierform präsentieren
- „Tag der offenen Tür“ bereichern.

Zeit pro Durchgang:

4 Personen benötigen ca. 45 Minuten

Teilnehmer/innen:

Max. 5 Personen pro Spielgruppe

Material:

Pro Spielgruppe:

- 1 Badmintonschläger
- 1 Feder- bzw. Nylonball
- 1 Spielbrett mit Spielzettel und Bleistift, dieser Spielsatz wird 5 x benötigt

Pro Parcours:

- Kleingeräte der Sporthalle, wie Matten, kleine und große Kästen, Reifen etc.
- Kreppband, Papier und dicke Filzstifte
- Eimer, Papierkörbe oder ähnliches

Ort: Sporthalle

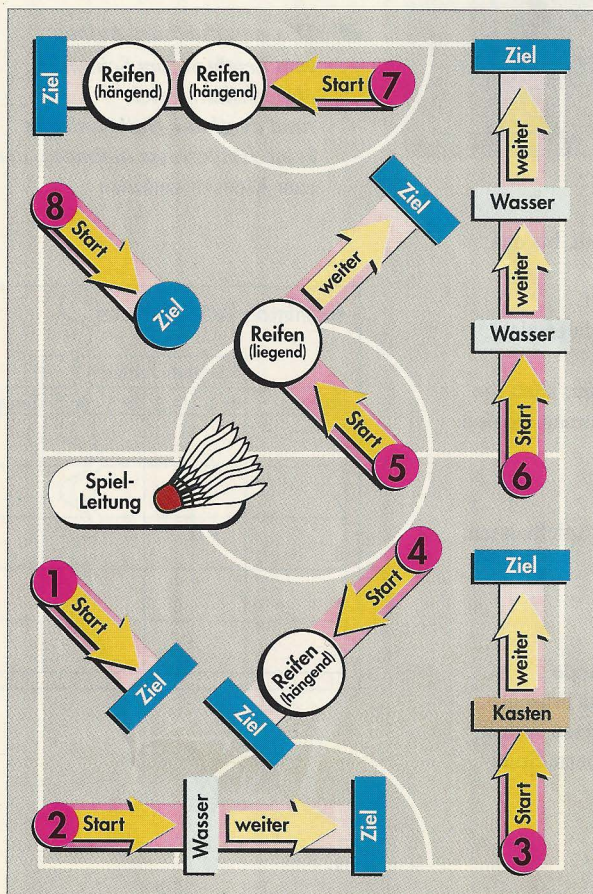
Vereinsaktionen

5/97

Möglicher Verlauf der Aktion/Inhalte

- = Inhalte
- = Organisation

- Begrüßung der Teilnehmer/innen und Demonstration der Spielaufgaben an den bereits aufgebauten Spielbahnen



Absichten/Gedanken

- = Absichten/Gedanken
- = Hinweis

- Erläuterungen zu den einzelnen Spielbahnen
(B = Bahn, L = Länge, BE = Beschreibung, Z = Ziel)

B 1: „Ohne Hürde“

L: ca. 4 Meter

BE: vom Abschlag ohne Hindernis geradeaus

Z: Zwischenteil eines großen Kastens

B 2: „Wassergraben“

L: ca. 6 Meter

BE: 3 m vom Abschlag entfernt wird eine Gymnastikmatte quer zur Spielrichtung hingelegt. Eine Beschriftung „Achtung Wasser – nasse Füße“ soll das Betreten verhindern.

Z: Zwischenteil eines großen Kastens

B 3: „Blindflug“

L: ca. 6 Meter

BE: Ein großer Kasten wird als Sichthindernis quer in die Spielbahn gestellt.

Z: Zwischenteil eines großen Kastens

B 4: „Hängender Reifen“

L: ca. 6 Meter

BE: Zwischen zwei Ständern wird mit Springseilen ein Gymnastikreifen aufgehängt.

Z: ein umgedrehter kleiner Kasten



PRAXIS für die PRAXIS

Möglicher Verlauf der Aktion/Inhalte

- = Inhalte
- = Organisation

- **Klären der Spielregeln während des Demonstrationrundgangs:**
 1. Gespielt wird in der Reihenfolge der Spielbahnen.
 2. Der Abschlag ist jeweils durch ein Klebeband gekennzeichnet, von dort wird der Ball mit einem Unterhandschlag (Aufschlag) ins Spiel gebracht.
 3. Es wird von dem Punkt, an dem der Ball liegenbleibt, weitergespielt. Hindernisse müssen in Laufrichtung passiert werden.
 4. Gezählt werden alle Schläge, die bis zum „Einlochen“ benötigt werden, d. h., bis der Ball im Kasten, Eimer etc. liegt.
 5. Diese Zahl wird in der entsprechenden Rubrik auf dem Spielzettel (siehe unten rechte Spalte) notiert.
 6. „Kannst du am Ende den Ball oder den Schläger nicht beim Spielleiter abgeben, erhältst du jeweils 10 Strafpunkte.“



Variationsmöglichkeiten zu den Spielregeln:

- Es wird solange vom Abschlag aus gespielt, bis das Hindernis passiert ist.
- Eine maximale Schlagzahl wird festgelegt.
- Wird das „Loch“ der Spielbahn damit nicht erreicht, kommen Strafpunkte hinzu.
- Spielen Kinder und Erwachsene zusammen; kann die „Schlagzahl“ der Großen mit 2 malgenommen werden.

- **Durchführung der Spielaktion**

- In Kleingruppen (5 TN) Durchlaufen der Spielbahnen; 1 oder 2 Durchgänge

- **Auswertungsmöglichkeiten:**

Alle Teilnehmer/innen erhalten eine Urkunde.
 Alle Teilnehmer/innen erhalten ein kleines Präsent.
 Unter allen Teilnehmern/innen werden Preise verlost.
 Auf einer Tafel wird immer das zur Zeit beste Spielergebnis bekanntgegeben.
 Die Erstplatzierten erhalten Preise.

Absichten/Gedanken

- = Absichten/Gedanken
- = Hinweis

B 5: „Zwischenstop“

L: ca. 3 und 3 Meter im Winkel

BE: Ein am Boden liegender Gymnastikreifen markiert den Zwischenstop; erst wenn der Ball dort gelandet ist, geht es weiter.

Z: ein umgedrehter kleiner Kasten

B 6: „Doppelte Pfütze“

L: ca. 6 Meter

BE: 3 m und 5 m vom Abschlag entfernt werden zwei Gymnastikmatten quer zur Spielrichtung hingelegt. Beschriftung „Achtung Wasser – nasse Füße“ soll das Betreten verhindern.

Z: Zwischenteil eines großen Kastens

B 7: „Herr der Ringe“

L: ca. 6 Meter

BE: Zwischen zwei Ständern wird mit Springseilen ein Gymnastikreifen aufgehängt; die gleiche Anordnung mit ca. 1 m Abstand nochmals aufstellen.

Z: ein umgedrehter kleiner Kasten

B 8: „Das Loch ist im Eimer“

L: ca. 3 Meter

BE: ohne Hindernis wird ins Ziel gespielt

Z: ein 10 L Eimer oder ähnliches

- **Tips zum Parcours-Aufbau:**
 - vom Leichten zum Schweren
 - abwechslungsreich
 - rund durch die Halle anlegen
 - keine Hindernisse aufbauen, die zum Klettern einladen

Name	Schlagzahl Spielbahn				Gesamt
	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 8	
1					
2					
3					
4					
5					

**Autorin:
 Klaudia
 Droste**